

# Artillerieabteilung 16 : Feuer frei in Frauenfeld

Autor(en): **Guerrero, Kevin**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **91 (2016)**

Heft 6

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-737813>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Artillerieabteilung 16: Feuer frei in Frauenfeld

Selten sind sie geworden, die Besuchstage bei der Artillerie in Frauenfeld. Die Artillerieabteilung 16 unter dem Kommando des Generalstabsoberstleutnants Florian Federer zeigte auf der Frauenfelder Allmend ihr Können den Angehörigen und Freunden.

## Über die Stadt hinweg

«Das waren noch Zeiten, als wir aus der Feuerstellung bei Gerlikon über die Stadt hinweg geschossen haben», erinnerte sich ein Grossvater, während sein Enkel stolz den Schützenpanzer M113 mit der Abteilungsfeuerleitstelle präsentierte. Mit einem Artillerieschiessen auf den Zielhang der

Frauenfelder Allmend konnte das Gelernte im scharfen Schuss demonstriert werden.

## In den Säntisalpen

Die Abteilung mit über 700 Mann der Artillerie übte noch Schiessen mit der Panzerhaubitze M109 in den Säntisalpen, bevor das Ende des Wiederholungskurses und die Fahnenabgabe in Gossau auf dem Programm standen.

Der Kommandant, Oberstlt i Gst Florian Federer, ein Milizoffizier, zeigte sich sehr erfreut über die Leistung seiner Truppe.

Major Kevin Guerrero (Text und Bild) 

## Aufsehen am Bodensee

Natürlich war es reiner Zufall: Unmittelbar nach den Attentaten von Brüssel rollte die Art Abt 16 mit ihren schweren, mächtigen Geschützen durch die Grenzstadt Kreuzlingen und dann dem Untersee entlang nach Westen. Auf den Trottoirs blieben die Menschen stehen.

Seit dem Weggang der Artillerie nach Bière sind Panzerhaubitzen auf Thurgauer Strassen selten geworden. «Mensch, die Schweizer machen mobil», hörten wir einen Deutschen zu seiner Frau sagen.



«Schuss ab»: Am Besuchstag der Art Abt 16 waren die Kanoniere in ihrem Element.



Mit voller Wucht bezieht eine Panzerhaubitze M-109 Stellung.



Oberstlt i Gst Florian Federer nimmt auf der Frauenfelder Allmend das Defilée seiner Arillerieabteilung ab.